

Aus dem Liber decimationis pro papa (Zehentbuch für den Papst) für den Illergau

«Erolzhain<sup>1</sup> Rector ibidem iuravit<sup>2</sup> dicit intoto triginta libras Constan-  
cienses in Redditibus. Xec Ecclesia est Comitum Egenonis de Schellen-  
berg»<sup>3</sup>

Übersetzung

«Erolzheim.<sup>1</sup> Der Kirchherr dort schwörte.<sup>2</sup> Er bekennt im ganzen dreissig  
Pfund Konstanzer an Einkünften. Diese Kirche ist des Grafen Egeno von  
Schellenberg»<sup>3</sup>

*Eintrag im Erzbischöflichen Archiv Freiburg i.B. Ha 56 im Liber decimationis fol. 52. – Pergamentblatt 32,4 cm lang/23,7 li. Rand 3,3 cm frei, innen 1,7 cm. – Blatt auf allen Seiten liniert, oben «Lii» (alt) bezeichnet, daneben «52» (Blei), unten li. Seitenzahl «104» (Blei). – Handschrift in rötlichem Lederüberzug, Holzdeckel mit Schliessen und restaurierten Lederriemen, Rücken aus grauem Leder, «Liber decimat. 1275» und «Liber bannal.» sowie «Ha 56» und auf Marke »56« bezeichnet, aussen li. oben «U Ha 56» auf Papiermarke bezeichnet, darunter «1275» und «Erzbischöfl. Archiv Freiburg im Breisgau H 56», ausserdem: «Nota Anno 1435 iuxta Protocolum Y pagina 172 fuit hic liber pro authentico declaratus». – Innen der alte Pergamentumschlag (vorne und fol. 118). – Handschrift hat 115 Pergamentblätter, 234 bezeichnete Seiten, enthält auf fol. 1 bis 97 «Liber decimationis pro Papa von 1275», dann fol. 98 bis 108 «Liber quartarum de anno 1324» und fol. 109 bis 115 liber bannalium sive archidiaconalium».*

<sup>1</sup> Erolzheim ö. von Biberach BW.

<sup>2</sup> Eidliches Steuerbekenntnis.

<sup>3</sup> Egeno von Schellenberg. Über ihn Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, JBL 1907 S. 29. – Der Titel «Comes» für einen Ritter wohl irrtümlich.

Rudolf Graf von Werdenberg<sup>1</sup> («Rūdolffus Comes de werdenberg») und seine Mutter Elisabeth<sup>2</sup> («Elizabeth mater sua») geben bekannt, dass sie den Wald namens Banholtze, der seit alters zur Burg

Schmalegg<sup>3</sup> gehört, dem Heiliggeistspital in Ravensburg<sup>4</sup> um 8 Pfund 10 Schilling Konstanzer Münze verkauft haben. Sie verzichten für sich und ihre Erben auf das Eigentumsrecht. Zeugen waren Ritter Ortolf von Hasenweiler,<sup>5</sup> Friedrich Holbain, Ammann von Ravensburg, Konrad Wolfegger, Konrad Trollo, Hermann Regenolt und viele andere. Es siegeln die Aussteller.

Eintrag im Stadtarchiv Ravensburg im Spitalarchiv Abt. Bücher Fach 133 n. 18, im Kopialbuch des Spitals, angelegt in den Jahren 1425 bis 1435 fol. 35 b. – Restauriertes Papierblatt 30,9 cm lang × 22,3. li. Rand 4,5 cm frei. – Überschrift «Ain kouffbrief vmb daz Banholcz Bi schmalnegg von grauf R. von werdenberg» (15. Jahrh.). – Handschrift jetzt in Leder gebunden, mit zwei von ehemals vier Lederriemen, weissem Zettel auf dem Rücken, enthält 183 beschriebene Folioblätter, nach fünf leeren Blättern den ehemaligen Papiereinband, dazu ein Register von zwei Blättern. Aufschrift: «Gott sey Lob in Ewigkeit Amen Verbum domini manet in aeternum Anno a nativitate Cristi 1553 Scriptum est hec».

- 1 Rudolf II. von Werdenberg-Sargans, Vater Hartmanns III., des ersten Grafen von Vaduz † kurz nach 1322.
- 2 Elisabeth, Gemahlin Hartmanns I, Tochter Rapotos von Kraiburg, Pfalzgrafen von Bayern, S. Li U I/5 n. 5.
- 3 Schmalegg Stadt Ravensburg BW.
- 4 Ravensburg BW.
- 5 Hasenweiler nw. von Ravensburg.

Überlingen, im Johanniterhaus, 1295 Januar 14

Komturf Graf Hugo von Sargans<sup>2</sup> («frater hugo Comes/de Sangans Commendator») und die Brüder des Ordens des Spitals St. Johann von Jerusalem des Hauses in Überlingen<sup>1</sup> erklären, dass sie einstimmig ihren Hof, gelegen in Schnerkingen<sup>3</sup> mit aller Zubehör, den der sogenannte Stapli baut, gekauft, laut anderer Urkunde vom wackeren Mann Friedrich Truchsess von Rohrdorfs, Ritter für 18 Mark Silbers Überlinger Gewicht, nun dem Rudolf, genannt Arnolt, Bürger von Messkirch<sup>5</sup> als Erbzinslehen für Männer und Frauen verliehen haben, um ein halbes Pfund Wachs Überlinger Gewicht zu Weihnachten, mit dem Recht ihn zu verkaufen